

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 60.

Sonnabend den 28. Juli 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

### Der Krieg in China.

#### Die Hilfe Deutschlands ist durch den Kaiser von China angerufen worden.

Der Kaiserlich chinesischen Gesandtschaft in Berlin ist darauf am 24. d. M. die folgende Verbalnote zugestellt worden: „Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, hat die Verbalnote vom 21. d. M. erhalten. Graf Bülow sieht sich nicht in der Lage, dieses Telegramm Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zu unterbreiten, so lange nicht das Schicksal der in Peking eingeschlossenen fremden Gesandtschaften und der dortigen übrigen Fremden aufgeklärt ist, die Kaiserlich chinesische Regierung für die frevelhafte Ermordung des Kaiserlichen Gesandten Sühne gewährt und für ein dem Völkerrechte und der Zivilisation entsprechendes künftiges Verhalten genügende Garantien geleistet hat.“

Paris, 25. Juli. Die Lazaristen und Trappisten, welche in der südlichen Mandchurei Niederlassungen besitzen, erhielten die offizielle Nachricht, daß daselbst 100 Missionare massacrirt wurden, offenbar von jenen Banden des Prinzen Tuan, welche nach der Tientsin-er Niederlage gegen Norden zogen und den flüchtenden Missionaren begegneten.

### Devilisches und Sächsisches.

Bretinig. Am Donnerstag abends in der 9. Stunde zog über unseren Ort ein von heftigen Regengüssen begleitetes schweres Gewitter, zum Glück ohne nachhaltige Folgen hier selbst zu hinterlassen. Dagegen wurde in Giesmannsdorf durch Blitzschlag eine dem Gutsbesitzer Herrn Philipp gehörige Scheune vollständig eingeschert. Gerettet konnte nichts werden. Auch in Seifersdorf und Bachau hat es gebrannt.

Bretinig. Dieser Tage wurde hier selbst ein kleiner Hund erschossen. Derselbe war tags zuvor noch vollauf gesund gewesen, am anderen Morgen zeigte er aber eine auffällige Mattigkeit, wälzte sich auf dem Erdboden und schrie fürchterlich, so daß man, um das Tier von seinen Schmerzen zu befreien, zur Anwendung des obengenannten Mittels vergriff. Der Bezirksarzt hat Gehirnrämpfe konstatiert.

Auffällig viele Todesfälle durch Ertrinken werden jetzt aus allen Teilen des Landes gemeldet. Es ist ja erklärlich, wenn bei der jetzigen Temperatur jeder zur Erfrischung die kühle Flut aufsucht, aber leider zeigen die Unglücksfälle, wie oft dabei die nötige Vorsicht außer Acht gelassen wird. Zum Unglück resultieren die Verunglückungen daraus, daß die Badenden erhitzt ins Wasser gehen und vom Schlage gerührt worden sind, zum Teil daraus, weil sie außerhalb der abgesteckten Plätze badeten, an tiefe Stellen gerieten und, das Schwimmen unkundig, ertranken. Meist sind es Kinder und jugendliche Personen, die auf solche Weise dem wässrigen Elemente zum Opfer fallen; eine einträgliche Mahnung an Eltern und Erzieher, ihre Schützlinge ernstlich zur Vorsicht anzuhalten und ihnen die drohenden Gefahren vor Augen zu stellen.

Sehr häufig, hauptsächlich an heißen Tagen, wird von unseren Hausfrauen über den bitteren Geschmack der Gurken geklagt und die Bitterkeit selbst auf die Qualität der Gurke zurückgeführt. Dies trifft in den meisten Fällen nicht zu. Die Bitterkeit wird

meistens durch zu langes Liegen der Gurken in trockenem Zustande hervorgerufen und ein einseitiges Liegen derselben, auch der geschnittenen Scheiben, in reinem Wasser genügt, um den bitteren Geschmack zu beseitigen.

Sachsenstiftung, unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten. Bei den Geschäftsstellen der Sachsenstiftung melden sich jetzt in großer Zahl Unteroffiziere und Mannschaften, welche die Vermittelung der Stiftung zur Erlangung von Stellen auf allen Erwerbsgebieten für diesen Herbst, die meisten für 1. Oktober, in Anspruch nehmen. Besonders gesucht sind Beamtenstellungen, ferner Stellungen als Bureaudienner, Expedienten, Lageraufseher, Kassenboten, Markthelfer, Kutscher und dergl. An die Arbeitgeber ergeht daher die Bitte, ihren Bedarf an Arbeitskräften so bald als möglich anzuzeigen. Geschäftsstellen der Stiftung befinden sich an sämtlichen Eizen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen. Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung zu Rammenz.“

Großröhrsdorf. Am letztvergangenen Donnerstag nachmittags arbeitete der Klempnermeister Mißbach auf dem Dache des neuen Fabrikangebäues des Herrn Fabrikbes. Liebig. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache fing eine Strohecke Feuer; Mißbach wollte das Feuer löschen, geriet aber dabei selbst in Brand, so daß er sich große Wunden am Kopfe, Brust und Armen zuzog. Nur der schnellsten Hilfe war es zu verdanken, daß größeres Unheil nicht entstand. — Am gleichen Tage ging über 12jährige Knabe Lunze auf einer Barriere der Röder, wie man es jetzt von Kindern so vielfach sieht. Der Knabe rutschte mit den Füßen von der Stange ab und fiel in die Röder, wobei er sich mehrere bedenkliche Verwundungen am Kopfe zuzog. — Der hiesige Turnverein veranstaltet am morgigen Sonntag auf seinem Turnplatz ein Sommerfest, bestehend in Boellschießen und turnerischen Aufführungen.

Die Hauptsache bei der nach China abgehenden Mannschaft ist die Schießwaffe. Als solche wird ein neues Gewehr, Modell 98, angewendet, das sich wesentlich von dem jetzt im Gebrauch stehenden Modell 88 unterscheidet. Das neue Gewehr ist etwas kürzer als das bisherige, was es aber an Länge verloren hat, gewinnt es an Treffsicherheit und Schießgeschwindigkeit. Der Verschluß des neuen Modells umfaßt in einem Magazin sieben Patronen, während das bisherige nur fünf enthält. Auch das dazu gehörige Seitengewehr wurde einer Umwandlung unterzogen.

Die deutsche Turnerschaft beging am Sonntag die Feier ihres 40jährigen Bestehens. 1860 erschollen aus dem Schwabenlande die Rufe zur Sammlung und Koburg war die Stadt des ersten deutschen Turn- und Jugendfestes. Zur Erinnerung an diesen Zusammenschluß und an die Begründung der deutschen Turnerschaft fand am Sonntag ein großes Turnfest des 13. deutschen Turnkreises (Thüringen) statt, das zugleich als offizielles Erinnerungsfest begangen wurde.

Dresden. Für die Zwecke des deutschen Hilfskomitees in Ostasien haben Sr. Majestät der König 2000 und Ihre Majestät die Königin 1000 Mark gespendet.

In Mobschag wohnt eine Familie, deren drei Söhne sämtlich mit nach China gezogen sind, trotzdem sich der Vater Mühe

gegeben hat, wenigstens einen der jungen Leute dabei zu behalten. Die jungen Männer hatten sich freiwillig gemeldet und beharrten auf ihrem Entschlusse, nach China zu gehen. — In Ronneburg i. Th. schickt ein Elternpaar sogar vier Söhne mit nach China. Ein Sohn befand sich schon vor Ausbruch des Krieges als Schiffschlosser auf einem Schiffe in den chinesischen Gewässern und drei seiner Brüder folgten ihm jetzt als Freiwillige nach.

Ein Attentat auf einen Eisenbahnzug ist an einem der letzten Tage in der Nähe von Schlottwitz auf der Müglitzthalbahn verübt worden. Als der Zug sich gegen 7 Uhr dem Orte näherte, gewahrte der Lokomotivführer einen davonlaufenden Menschen und sah gleichzeitig zwei über die Schienen gelegte Knüppel. Durch sofortiges Bremsen gelang es ihm noch, den Zug etwa 6 Meter vor dem Hindernis zum Stillstand zu bringen. Der Frevler, ein Böhme, wurde verhaftet.

Freiberg. Für das in der Zeit vom 12.—18. August dieses Jahres unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs Albert hier stattfindende Wettinbundeschießen sind bereits jetzt eine größere Anzahl von Ehrenpreisen angemeldet worden; so von der Stadt Freiberg 3 Ehrengaben im Werte von je 300 Mark und 8 Ehrengaben im Gesamtwerte von 500 Mark. Vom Wettinbüchsenbund: 3 Ehrengaben im Gesamtwerte von 680 Mark. Von der Schützengilde zu Freiberg: 3 Ehrengaben im Werte von je 100 Mark. Vom Ehrenauschuß für das 4. Wettinbundeschießen: 2 Ehrengaben im Werte von je 150 Mark. Von der Priv. Schützengesellschaft Chemnitz 3 Ehrengaben im Werte von je 50 Mark. Vom Bürgerlichen Brauhaus zu Freiberg eine Ehrengabe im Werte von 130 Mark. Vom Schießauschuß für das 4. Wettinbundeschießen eine Ehrengabe im Werte von 120 Mark. Bis jetzt sind insgesamt 35 zumeist sehr wertvolle Ehrenpreise angemeldet.

Markranstädt. Allgemeine Teilnahme bringt man dem Fleischermeister Böllner entgegen. Er befindet sich noch in tiefster Trauer über den Verlust seiner durch Mordhand gestorbenen Mutter, und nun fiel am Donnerstag sein 4 jähriges Söhnchen in eine Pfanne kochenden Fettes und verbrannte sich so erheblich, daß es kurz darauf verstarb.

Ein Raubmord ist in der Nacht zum Sonntag an einem Handwerksburschen auf Altenbacher Flur bei Leipzig ausgeführt worden. Der Tote wurde in einer Strohecke aufgefunden. Der Thäter ist ein unbekannter Mann Ende der zwanziger Jahre.

Wie das „B. Tzgl.“ erfährt, ist der in einer Strohecke in der Flur Altenbacher ermordete Handwerksbursche, der seiner Varschaft und Legitimationspapiere beraubt worden war, der am 23. September 1881 in Gerisdorf (Kreis Girschberg in Schlesien) geborene Sattlergehilfe Martin Feige. Der Ermordete hat sich in Begleitung eines Unbekannten befunden und Beide haben am Sonnabend nachmittag in der Zeit von 6 bis 1/2 7 Uhr in der Nähe von Deuben in einem Straßengraben gefressen, wobei der Ermordete sein Handwerkszeug, auch das Messer, womit der Mord geschehen ist, seinem Begleiter gezeigt hat. — Der Letztere, der mutmaßliche Mörder des Feige, ist etwa 20 Jahre alt, übermittelgroß, kräftig, hat Anflug von schwarzem Schnurrbart, längliches,

gebräuntes Gesicht, schwarze Augen, Mund und Nase gewöhnlich, scheuen Blick und freches Benehmen, ist bekleidet mit dunklen Jacketanzug und dunkelgrünem weichen, oben eingedrücktem Filzhut und spricht in sächsischem Dialekt.

Ein schweres Verbrechen hat sich ein Jut:riener der Bezirksanstalt Frohnau bei Annaberg zu schulden kommen lassen. Derselbe, z. B. auf der Krankenstation untergebracht, hat den Direktor der Anstalt, welcher ihn wegen Ungehörigkeiten zur Rede setzte, mit einem Tischmesser zu erstechen gedroht und hierauf das Messer dem dazwischen springenden Oberaufseher in den Rücken gestochen. Nicht genug damit, warf der rohe Mensch das gefährliche Instrument dem Direktor nach dem Kopfe, es traf denselben ins Gesicht. Dem Oberaufseher sind zum Glück edlere Organe durch den Stich nicht verletzt worden. Der gefährliche Verbrecher wurde in das Annaberger Amtsgericht abgeliefert.

Der deutsche Buchdruckerverein, Kreis Sachsen, hat in seiner jüngsten Kreisversammlung beschlossen, für Ende August eine außerordentliche Versammlung in Zeitungsangelegenheiten nach Leipzig zu berufen und dazu sämtliche Verleger der sächsischen Tagespresse einzuladen. Als Beratungspunkte werden die Papierpreiserhöhung, die Mehrbelastung der Zeitungen durch den neuen Postzeitungstarif und die Neuregelung der Abonnements- und Anzeigenpreise, sowie die Rabattsätze nach Maßgabe der eintretenden Mehrbelastung genannt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 7. p. Trin.: Abg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr Vorm.

Nachm.: Katechismusunterredung mit der konfirm. männlichen Jugend von H. und B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 7. p. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Getauft: Ida Gertrud, T. d. Wirtschaftsbes. Friedrich Paul Hause in Frankenthal. — Hilba Fanny, T. des Gutsbes. Heinrich Ehregott Kaspar in Frankenthal.

Gestorben: am 23. Juli: Frau Johanne Juliane verw. Grundmann geb. Mausch in Bretinig 13 g, 71 J. 1 M. 26 T. alt. — Am 25. Juli: Johann Gottfried Steglich, Hausbesitzer und Leinweber in Frankenthal 70, 78 J. 2 M. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Arthur, S. des Fabrikarbeiters Arthur Georg Drechsler 336. — Rosa Helene, T. des Fabrikarbeiters Otto Paul Schöne 238. — Elsa Olga, T. des Werkführers Reinhard Alwin Gräubig 125 g. — Paul Alfred, S. des Handelsmanns Heinrich Wilhelm Wächter 86 m. — Karl Otto, S. des Fabrikarbeiters Ernst August Sachse 119. — Ella Flora, T. des Erbarbeiters Julius Edwin Mägel 220 b. — Hulda Flora, T. des Handelsmanns Clemens Edwin Philipp 3. — Emil Georg, S. des Fabrikarbeiters Otto Erwin Boden 132 b. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Als gestorben wurden eingetragen: Bruno Oskar, S. des Fabrikarbeiters Emil Bruno Hause 315 b, 5 M. alt. — Walther Erich, S. des Fabrikarbeiters Adolf Edwin Bittlich 183, 2 J. 6 M. 7 T. alt. — Anna Marie Köhler, ledige Fabrikarbeiterin 241 b, 18 J. 3 M. 10 T. alt.